

Sieh, alles rinnt vorüber,
kaum ganz erfaßt :
O selig, daß du droben
die Heimat hast!

(B. M. Moebis)



Gebets-Andenken

an den hochwürdigen Herrn Direktor

Pater Heinrich Kremer

Salesianer Don Boscos

Er wurde am 6. Mai 1888 zu Jünkerath/Eifel als Kind ehrbarer, frommer Eltern geboren. Da er seinem Wunsche, Priester und Ordensmann zu werden nicht sofort nach der Schulentlassung nachkommen konnte, schlug er die Architekten-Laufbahn ein. Er arbeitete auch schon als Bautechniker in Hamburg und Düsseldorf, bis er in der Kongregation der Salesianer Don Boscos eine Möglichkeit sah, sein Ziel zu erreichen. Seine Studien machte er in Italien und nach Abschluß der Gymnasialstudien trat er in das Noviziat der Salesianer ein, wo er 1915 die Gelübde ablegte. Als wehrfähiger Mann mußte er jedoch nach Ausbruch des Weltkrieges 1915 Soldat werden. Nach der Entlassung vom Militärdienst 1919 war er in Wien unter der Jugend tätig, bis er 1921 seine theologischen Studien begann. Er wurde am 13. Mai 1925 in Wien III zum Priester geweiht. Hier verbrachte er auch das erste Jahr seines Priesterlebens im Knabenheim als Religionslehrer bis er 1926 nach Essen-Borbeck berufen wurde und dort sehr

segensreich unter der Jugend wirkte. Im Verein und im Beichtstuhl war er ein sehr in Anspruch genommener Priester. Als er nach Erkrankung aussetzen mußte, entstand in Ensdorf sein schönes Don-Bosco-Buch „Ein ganzer Kerl“, was in 6 Auflagen gern gelesen wird. 1937 wurde der seeleneifrige Priester nach Holland zur Eröffnung eines salesianischen Hauses geschickt, das als Fundament des holländischen salesianischen Werkes bezeichnet werden kann. Nach Ausbruch des Krieges in Holland wurde das Haus geschlossen und enteignet. Die holländischen Mitbrüder und Jungen wurden entlassen, der Direktor und die deutschen Mitbrüder unter Gestapo-Aufsicht gestellt, bis der unselige Krieg für die Deutschen verlorenging. Die Kräfte des lieben Verstorbenen waren dadurch sehr mitgenommen, sodaß er nur noch Aushilfsarbeiten in der Seelsorge übernehmen konnte, bis er sich im Noviziat zu Ensdorf/Opf. etwas erholte und dort die Entwürfe für den inneren Ausbau der Noviziats-Kapelle anlegte und die Ausführung leitete. 1952 kam er nach Stadtkyll, wo er den Bau des Dominikus-Savio-Hauses in Jünkerath einleitete. Dadurch wurden seine Kräfte so sehr beansprucht, daß er schwer erkrankte. Immer noch voll Hoffnung, die Vollendung seines schönen Werkes zu erleben, verfolgte er mit Interesse den Weitergang des Hauses und die Treue der Mitarbeiter, bis der Tod seinem seeleneifrigen Priesterleben am 27. Februar 1956 ein Ende setzte. Er war ein Freund der Jugend und der Rettung der Jugendseelen galt seine ganze Tätigkeit. R. I. P.